

Jahresbericht 2007

der

Schweizer Rindviehproduzenten SRP

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Präsidenten	1
2. Vorstand / Sekretariat	2
3. Mitglieder / Delegierte	2
4. Tätigkeiten 2007	3
4.1. Ausrottung der Bovinen Virusdiarrhoe (BVD)	3
4.2. Verwachsene Unterspälten	3
4.3. Vorstand	4
4.4. Weitere Aktivitäten	4
5. Jahresrechnung 2007	6
6. Bestätigung der Revisoren	7

1. Vorwort des Präsidenten

Am Ende des vierten Jahres unserer Organisation "SRP", muss ich feststellen, dass viele der Dossiers die gleichen sind wie im Vorjahr, als ich meine Worte verfasst hatte. Trotz dieser Feststellung geht es vorwärts, der Zug rollt und glücklicherweise kommen die Dinge voran. Die Anzahl der Aufgaben im Vorstand sind zahlreich, wie es der Jahresbericht zeigt.

Zur Ausrottung der Bovinen Virus Diarrhoe (BVD): Gegenwärtig sind die ersten Proben in den Labors und ich freue mich schon über den Erfolg dieser Übung. Es ist unerlässlich, dass alle Glieder der Kette mit höchster Genauigkeit und Professionalität arbeiten um das Ziel zu erreichen. Auf der Ebene der Rindviehproduzenten ist die BVD Ausrottung ein gutes Beispiel das zeigt, dass eine geeinte, repräsentative Plattform viele Vorteile bringt, um wirkungsvoll und effizient im Sinne der gesamten Branche zu handeln.

Selbstverständlich war die Thematik Agrarpolitik 2011 jederzeit von hoher Priorität. Der Vorstand der SRP hat Stellung bezogen zum 1. Verordnungspaket und wird dies auch zum zweiten Paket tun. Auch hier scheint es mir interessant, eine Diskussion über Themen zu führen, bei denen unsere Mitgliedorganisationen anfangs unterschiedliche Lösungsansätze einbringen, sich dann jedoch auf eine einheitliche Position einigen können, die den Interessen aller Rindviehproduzenten Rechnung trägt. Dies ist oft nicht einfach, weil häufig der eine oder andere Partner Zugeständnisse machen muss. Im Hinblick auf den politischen und wirtschaftlichen Druck bin ich jedoch überzeugt, dass dieser gemeinsame Weg (im Gegensatz zur Art "jeder für sich") uns zukünftig zum Erfolg führt.

Bezüglich der Situation auf den Märkten bin ich zuversichtlich, nicht weil alles hervorragend ist, aber weil die Marktentwicklung Aussichten auf Stabilität bringt. Natürlich ist es einfacher, die Dinge voranzutreiben wenn die Situation auf den Märkten gesund ist, als wenn das Gegenteil der Fall wäre. Bezüglich der Marktentwicklung müssen wir sehr aufmerksam bleiben und mit allen Mitteln verhindern, dass die positive Marktentwicklung durch die Erhöhung der Produktionskosten aufgefrissen wird und dadurch die Situation auf den Betrieben nicht verbessert werden kann. Ich habe mich kürzlich in der Westschweizer Presse im Sinne ausgedrückt, dass alle profitieren, wenn die Preise hoch sind. Ich habe jedoch trotzdem einige Zweifel bezüglich der Preishausse und den Schwierigkeiten mit der Abhängigkeit vom Ausland bei der Versorgung mit gewissen Vorleistungen.

Ich nutze die Gelegenheit, um die Branche einmal mehr an die Notwendigkeit eines geeinten Auftretens der landwirtschaftlichen Organisationen zu erinnern, um die wachsenden Herausforderungen zu bewältigen. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es auch Mittel. Der Vorstand der SRP sieht hier einen Ansatz in einem Finanzierungskonzept, das hoffentlich im Sinne einer Stärkung der Interessenbündelung und der Verantwortung der Produzenten umgesetzt werden kann. Das Finanzierungskonzept soll auch dazu beitragen, um die Glaubwürdigkeit und Effizienz unserer Organisation gegenüber unseren Mitgliedern zu festigen. Dies trägt dazu bei, das Image und die Ausstrahlung unserer Branche zu stärken. Diese Absichten können nur realisiert werden, wenn wir optimal kommunizieren, dies ist in unserer Zeit wichtig. Daher haben wir eine Website realisiert. Ich lade Sie ein, diese zu besuchen unter www.srp-psbb.ch. Wir werden uns bemühen regelmäßig Mitteilungen zu publizieren.

Vorwärts!

Bernard Nicod, Präsident SRP

2. Vorstand / Sekretariat

Präsident	Bernard	Nicod	Rte de Vouarenes	1523	Granges-près-Marnand
Mitglieder	Simon	Eggimann	IGöM	5201	Brugg
	Samuel	Graber	SKMV	3001	Bern
	Hans	Künzi	ASR	3000	Bern 14
	Konrad	Langhart	SVAMH	5201	Brugg
	Jean-Claude	Maillard	SMP	3000	Bern 6
	Dr. Kurt	Nüesch	SMP	3000	Bern 6
	Conrad	Schär	Swiss Beef CH	5201	Brugg
Sekretär	Heiri	Bucher	SBV	5201	Brugg

3. Mitglieder / Delegierte

	Delegiertenzahl	
	zu gleichen Teilen	nach Beitrag
Arbeitsgemeinschaft Schweizer Rinderzüchter (ASR)	3	+ 4
Interessengemeinschaft öffentliche Märkte (IGöM)	3	+ 1
Schweizerischer Kälbermästerverband (SKMV)	3	+ 0
Schweizerische Vereinigung der Ammen- und Mutterkuhhalter (SVAMH)	3	+ 1
Schweizer Milchproduzenten SMP	3	+ 13
Swiss Beef CH	3	+ 0
Total	18	19

4. Tätigkeiten 2007

4.1. Ausrottung der Bovinen Virusdiarrhoe (BVD)

Die Vorbereitungsarbeiten zur Ausrottung der BVD bildeten auch 2007 einen Schwerpunkt der Tätigkeiten der SRP. Als Mitglieder des Projektausschusses und der Taskforce waren der Präsident und der Sekretär der SRP aktiv an der Ausarbeitung des definitiven Ausrottungskonzepts beteiligt. In Folge der Komplexität der Materie und durch zeitliche Verzögerungen bei den Vorbereitungsarbeiten in gewissen Kantonen wurde im Februar 2007 entschieden, den Start der Ausrottung um ein Jahr auf den Herbst 2008 zu verschieben. Dieser Entscheid bot die Gelegenheit das Konzept in einzelnen kritischen Bereichen nochmals zu überarbeiten. Im Juni wurde das definitive Konzept verabschiedet welches bedeutende Verbesserungen wie die vorgezogene Beprobung von Sömmerungstieren im Frühjahr 2008 beinhaltet. Die Beschränkungen im Tierverkehr werden möglichst gering gehalten, ohne jedoch die Effizienz der Bekämpfung zu gefährden.

Nach mehreren Besprechungen und intensiven Verhandlungen konnte zwischen den SRP und der Identitas AG der Dienstleistungsvertrag zur Verrechnung und zum Inkasso der Produzentenbeiträge für die BVD-Ausrottung verabschiedet und unterzeichnet werden. Knackpunkte bildeten insbesondere die Vermeidung der Mehrwertsteuer sowie Fragen zur Haftung und zur Absicherung finanzieller Risiken.

Im Herbst verabschiedete der Bundesrat mit den erforderlichen Anpassungen der Tierseuchen- und der TVD-Verordnungen die rechtlichen Grundlagen zur Ausrottung der BVD. Gleichzeitig entsprach er dem Gesuch der SRP zur Erklärung der Allgemeinverbindlichkeit für den Einzug der BVD-Beiträge. Damit konnte ein weiteres Etappenziel im BVD-Konzept erreicht werden.

Die Ausrottungskampagne läuft im Frühjahr 2008 mit der Untersuchung aller Sömmerungstiere welche noch nie gekalbt haben an. Mit dieser vorgezogenen Massnahme kann der Infektionsdruck gesenkt werden und es wird erreicht, dass beim eigentlichen Start am 1. Oktober 2008 bedeutend weniger PI-Tiere ausgemerzt werden müssen.

4.2. Verwachsene Unterspälten

Nachdem die Schlachtbetriebe zunehmende Probleme mit verwachsenen Unterspälten bei Kühen aber auch bei Banktieren geltend machten, initiierten die SRP bei der Proviande die Bildung einer Arbeitsgruppe, welche sich diesem Thema annahm. In drei Schlachtbetrieben beurteilte die Proviande die Unterspälten von rund 700 Bank- und Verarbeitungstieren. Es wurde festgestellt, dass bei den Verarbeitungstieren mit geringer Fleischigkeit (Klassen -T, A, X) 50 – 60 % Verwachsungen an einer oder beiden Unterspälten aufweisen. Bei Banktieren treten die Verwachsungen in geringerem Ausmass auf.

Da verwachsene Unterspälten nicht zur Herstellung von Trockenfleisch verwendet werden können ergibt sich ein bedeutender finanzieller Schaden. In der Kommission Märkte und Handelsusancen der Proviande konnte nach intensiven Verhandlungen eine Branchenlösung für die Abgeltung verwachsener Unterspälten erwirkt werden. Bei den Verarbeitungstieren VK und RV der Fleischigkeitsklassen –T, A und X werden die Wertverluste von durchschnittlich 5 Rp./kg Lebendgewicht resp. 10 Rp./kg Schlachtgewicht seit dem 4. Juni 2007 in den Richtpreisen (Wochenpreistabelle der Proviande) verrechnet. Die Schlachtbetriebe verzichten im Gegenzug auf die Abzüge von Fr. 30.- pro verwachsene Unterspälte.

Bisher gibt es keine fundierten Kenntnisse über die Ursachen der Verwachsungen. Diese sollen im Rahmen eines Forschungsprojekts an der Forschungsanstalt ALP in Posieux untersucht werden.

Die SRP und die Proviande haben entsprechende Gespräche geführt und es wurde ein Konzept erstellt. Offen ist noch die Frage der Finanzierung wobei sich eine Lösung abzeichnet.

4.3. Vorstand

Der Vorstand befasste sich an vier Sitzungen unter anderem mit folgenden weiteren Themen:

- **Stellungnahmen:** Verabschiedung von Stellungnahmen zur BVD-Ausrottung (überarbeitetes Konzept, Änderungen der Tierseuchenverordnung, Technische Weisungen) sowie zum ersten Verordnungspaket der AP 2011.
- **Finanzierungskonzept:** Beschluss, dass in Verbindung mit dem QM-Schweizer Fleisch eine neue Lösung zur Finanzierung der Mitgliederbeiträge der Rindviehproduzentenorganisationen an den Schweizerischen Bauernverband (SBV) und die SRP zu realisieren ist. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen und werden 2008 weiter geführt.
- **Totalrevision der Tierschutzverordnung (TSchV):** Beschliesst, sich der vom SBV ausgearbeiteten Strategie für die Verhandlungen mit dem Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) anzuschliessen. In den anschliessenden Fachgesprächen zwischen Rindviehproduzentenorganisationen und BVET gelingt es die Bestimmungen praxistauglich und akzeptabel umzugestalten. Der Bundesrat wird die neue TSchV voraussichtlich anfangs 2008 verabschieden.
- **Ersatzwahlen in den Verwaltungsrat der Proviande:** Festlegung des Vorgehens zur Nomination der Rindviehproduzentenvertreter zu Handen der Generalversammlung der Proviande am 23.5.08. Die Nomination hat gemäss den Statuten der SRP durch die Delegiertenversammlung zu erfolgen.
- **Absatzförderung Schweizer Fleisch:** Beschluss, die Erhöhung der Beiträge um Fr. 0.50 auf Fr. 3.50 pro Tier der Rindergattung zu unterstützen (je ½ zu Lasten der Produzenten und der Verwerter). Mit der vom Verwaltungsrat der Proviande in der Folge definitiv beschlossenen Beitragserhöhung werden die Aktivitäten der neu gebildeten Plattform zur Förderung des Exports von Schweizer Fleisch finanziert.
- **Abnehmende Schlachtkörperqualität bei Mastkälbern:** Das Sekretariat des Schweizer Kälbermästerverbandes wird beauftragt, Aktivitäten zur Qualitätsverbesserung zu entwickeln.

4.4. Weitere Aktivitäten

- **Delegiertenversammlung 2007:** Die dritte ordentliche Delegiertenversammlung der SRP fand am 31.5.07 im bis auf den letzten Platz gefüllten Sitzungssaal der SMP statt. Die bemerkenswerte Beteiligung von Delegierten und Gästen bringt die gute Akzeptanz zum Ausdruck, welche die SRP mit ihrer Arbeit seit der Gründung im Januar 2004 erreicht haben. Die statutarischen Geschäfte wurden von den Delegierten alle einstimmig verabschiedet. An Stelle von Fritz Abraham Oehrli wurde Samuel Graber, der neue Präsident des SKMV in den Vorstand der SRP gewählt. Nationalrat Markus Zemp hielt ein interessantes Gastreferat zum Thema "Aktuelle Situation und Zukunftsperspektiven in der Schweizer Rindviehproduktion". Danach ergab sich beim Apéro, welcher von der Haefliger AG (Melior) gesponsert wurde, die Gelegenheit zu interessanten und wertvollen Gesprächen.
- **Ersatzohrmarken:** Die SRP wurden beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) wiederholt dahingehend vorstellig, dass Ersatzohrmarken gratis abgegeben oder zumindest verbilligt werden sollen. Die Antworten des BLW sind äusserst unbefriedigend ausgefallen. Das BLW äusserte grosse Bedenken zur Sorgfaltspflicht und Selbstverantwortung der Bauern. Ausserdem wurde die Gefahr einer unsachgemässen Tierkennzeichnung und eines fahrlässigen Umgangs mit Ersatzohrmarken moniert. Es sei keine Lösung möglich, welche eine Reduktion der Gesamtkosten bewirken würde. Das BLW sollte den SRP die mehrmals

verlangten Kostenkalkulationen noch zukommen lassen. Sobald diese vorliegen werden die SRP die Auswirkungen überprüfen und festlegen ob das Anliegen weiter verfolgt wird.

- **TerraSuisse:** In einem Schreiben an den Migros-Genossenschaftsbund (MGB) begrüßten die SRP, dass die Migros mit dem neuen Label TerraSuisse weiterhin auf den ausgewiesenen ökologischen und tierschützerischen Mehrwert der einheimischen Produktion setzen will. Die SRP zeigten sich jedoch befremdet, dass die Anforderungen für die Rindviehmast noch weiter erhöht werden und reine BTS-Stallungen im neuen Label keinen Platz mehr finden sollen. Es wurde verlangt, dass die direkt betroffenen Tierhalter über ihre Fachorganisationen in die Ausgestaltung der neuen Bestimmungen einbezogen werden. Dies wurde vom MGB abgelehnt. Er verhandelt die Labelanforderungen nur noch mit der IP-Suisse als einzige Vertreterin der Landwirtschaft. Anlässlich einer präsidentalen Aussprache zwischen SRP und IP-Suisse konnten jedoch keine zählbaren Resultate erzielt werden.
- **Raufutter für Kälber:** Basierend auf den langen Diskussionen zum neuen Fütterungsartikel für Kälber in der revidierten Tierschutzverordnung (Verabreichung von Heu oder anderem geeigneten Raufutter ...) fand unter der Leitung des Sekretärs der SRP eine Aussprache mit Vertretern von Schweizer Kälbermästerverband, Vetsuisse, Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) und Rindergesundheitsdienst statt. Von Mästervertretern wurde aufgezeigt, dass die Verabreichung von Mais (Silage, Ganzpflanzenwürfel) erfolgreich praktiziert werden kann ohne die Fleischfarbe negativ zu beeinflussen (was bei Heufütterung sehr oft der Fall ist). Es hat sich gezeigt, dass noch bedeutender Klärungsbedarf besteht. SKMV, Vetsuisse, Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft und BVET werden gemeinsam nach weiteren Alternativen suchen (Literaturstudie, Praxiserfahrungen aus der Schweiz, Erkenntnisse aus dem Ausland, Durchführung von Versuchen). Aufgrund der Aussprache wurde der Fütterungsartikel in der Tierschutzverordnung nochmals überarbeitet. Die Aussichten sind gut, dass nun doch noch eine praxismgerechte Formulierung erlassen wird, welche die marktkonforme Produktion von hellem Kalbfleisch weiterhin ermöglicht.
- **Internetseite www.srp-psbb.ch:** Die Budgetsituation hat es erlaubt Ende 2007 den für eine Organisation wie die SRP unabdingbaren Internetauftritt zu realisieren. Die wichtigsten Informationen zu den Zielen und Tätigkeiten der SRP sind nun auch über das Internet einsehbar. Ausserdem können stets aktuelle Informationen zum Marktgeschehen und zur BVD-Ausrottung abgerufen werden.

5. Jahresrechnung 2007

	Rechnung 2006	Budget 2007	Rechnung 2007	
EINNAHMEN				
Mitgliederbeiträge	5'000.00	7'000.00	7'000.00	
Sonderbeitrag 2006	4'000.00	2'000.00	2'000.00	
Via SBV geleistete Mitgliederbeiträge	28'602.50	30'000.00	22'735.85	
Honorare	0.00	0.00	0.00	
Sponsorbeiträge	504.65	250.00	598.70	
Total Einnahmen	38'107.15	39'250.00	32'334.55	
AUSGABEN				
Entschädigung Präsident	3'000.00	3'000.00	3'000.00	
Spesen + Sitzungskosten	7'915.75	5'000.00	2'394.90	
Porto	55.75	100.00	68.60	
Fotokopien	0.00	150.00	89.65	
Personalkosten (Sekretariat inkl. Infrastrukturkosten SBV): 2007 175.8 h à Fr. 120.-	24'120.00	29'000.00	21'096.00	
Büromaterial, Telefon, Übersetzungen (pauschal)	1'500.00	1'500.00	1'500.00	
Diverses	1'515.65	500.00	4'185.00	1)
Total Ausgaben	38'107.15	39'250.00	32'334.55	

1) inkl. Kosten von Fr. 4'044.- für die Produktion der Internetseite www.srp-psbb.ch

6. Bestätigung der Revisoren

An die Delegiertenversammlung
der Schweizer Rindviehproduzenten SRP

Brugg, 28. Februar 2008

Revision

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen unseres Mandates als beauftragte Revisionsstelle der Schweizer Rindviehproduzenten (SRP) haben wir die Jahresrechnung 2007 einer materiellen und rechnerischen Prüfung unterzogen.

Die ausgeglichen gestaltete Rechnung ist vollständig in die Buchhaltung des SBV integriert und weist keine eigene Bilanz auf.

Der Aufwand ist in der Höhe von CHF 32'334.55 im wesentlichen durch rapportierte Stunden und Spesenbelege von Funktionären des SBV nachgewiesen.

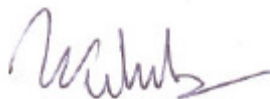
Der Ertrag in der Höhe des Aufwandes wird durch Mitgliederbeiträge des SRP von CHF 9'000.- sowie des SBV von CHF 22'735.85 gedeckt.

Freundliche Grüsse

Die Revisoren



Alois Hodel



Jean-Luc Kissling